



Gemeinderat

Protokoll Nr. 3/2013

Datum	Donnerstag, 16. Mai 2013	
Dauer	15:00 - 17:00 Uhr	
Anwesend		
Präsidentin	Martha Widmer-Spreiter	
Mitglieder	Romano Cahannes Rita Cavegn Hänni Mario Cortesi Christian Durisch Tina Gartmann-Albin Stefan Grass Thomas Hensel Oliver Hohl Dr. Jürg Kappeler Franco Lurati	Dr. Carla Maissen Anita Mazzetta Adrian J. Meier Dr. Hans Martin Meuli Beath Nay Dr. Giancarlo Sala Nora Scheel Michael Trepp Susanne von Rechenberg
Entschuldigt	Dr. Dominik Infanger	
Stadtrat	Stadtpräsident Urs Marti Stadträtin Doris Caviezel-Hidber Stadtrat Tom Leibundgut	
Protokoll	Stadtschreiber Markus Frauenfelder	



Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 11. April 2013
2. Botschaft Teilrevision der Stadtverfassung und Totalrevision des Schulgesetzes der Stadt Chur
3. Botschaft Reorganisation der Schulleitung an der Stadtschule Chur
4. Fragestunde gemäss Art. 61 Geschäftsordnung (bei Bedarf)

1. Protokoll der Sitzung vom 11. April 2013

Kappeler macht eine Bemerkung zur Fragestunde. Er würde es gut finden, wenn jeweils ein paar wenige Sätze der stadträtlichen Antwort auf die Fragen im Protokoll wiedergegeben würden. Der **Stadtschreiber** schlägt vor, diese Frage der Fraktionsvorsitzendenkonferenz zu unterbreiten.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Botschaft Teilrevision der Stadtverfassung und Totalrevision des Schulgesetzes der Stadt Chur

Antrag

1. *Es wird eine Vorberatungskommission eingesetzt.*
2. *Auf die Vorlage wird eingetreten.*
3. *Die Teilrevision der Verfassung der Stadt Chur (RB 111) wird zuhanden der Volksabstimmung genehmigt.*



4. *Die Totalrevision des Schulgesetzes der Stadt Chur (RB 711) und die Teilrevision des Gesetzes über die Politischen Rechte in der Stadt Chur (RB 112) werden, vorbehältlich der Annahme der Teilrevision der Verfassung, genehmigt und dem obligatorischen oder dem fakultativen Referendum unterstellt.*
5. *Folgende (Teil-) Revisionen werden vorbehältlich der Inkraftsetzung von Ziffer 3 und 4 vorstehend genehmigt:*
 - a. *Verordnung über die Organisation der Bildungskommission (Geschäftsordnung; RB 713);*
 - b. *Personalverordnung der Stadt Chur (PVO; RB 201);*
 - c. *Verordnung betreffend die Entschädigung der städtischen Behörden und Kommissionen und des Stimmbüros (RB 127): Der Begriff „Schulrat der Stadtschule“ wird durch „Bildungskommission“ ersetzt.*
6. *Folgende Verordnungen werden vorbehältlich der Inkraftsetzung von Ziffer 3 und 4 vorstehend aufgehoben:*
 - a. *Verordnung für die Kindergärten der Stadt Chur (Kindergartenverordnung; RB 712);*
 - b. *Verordnung zur Führung der Sekundarstufe I (RB 715).*
7. *Der Auftrag Dominik Infanger und Mitunterzeichnende betreffend unabhängiger Schulrat wird als erledigt abgeschrieben.*

EINTRETEN

Eintreten ist unbestritten.

- **Antrag** der BDP-Fraktion

„Es sei eine 7er-Kommission einzusetzen.“

In der nachfolgenden Diskussion kommt klar zum Ausdruck, dass die Einsetzung einer Vorberatungskommission unbestritten ist.



- **Antrag Hohl auf Schluss der Diskussion.**

Abstimmung:

Auf den Ordnungsantrag entfallen zwei Drittel der erforderlichen Stimmen.

Für **Stadträtin Doris Caviezel-Hidber** zeigt die engagierte Eintretensdebatte, dass die Botschaft einer Vorberatungskommission zugewiesen werden sollte. Die bestehenden Strukturen funktionierten weder in Chur noch in der übrigen Schweiz gut, denn sie führten zu sehr hohem Aufwand im Dreieck Schulleitung - Departement - Schulrat. Das aktuelle Führungsmodell sei nicht effizient. Der Stadtrat wolle den Auftrag Infanger nicht 1:1 umsetzen, da er das bestehende Modell noch schwerfälliger machen würde. Er sei aber der Ansicht, dass er mit der vorgeschlagenen Bildungskommission dem Auftrag gebührend Rechnung trage. Übergeordnetes Ziel der Botschaft sei eine gute Schule.

Die **Gemeinderatspräsidentin** stellt fest, dass mangels Gegenantrag die Einsetzung einer siebenköpfigen Vorberatungskommission als beschlossen gilt.

Wahl:

Bei einem absoluten Mehr von 11 Stimmen werden gewählt:

- Susanne von Rechenberg (BDP) mit 18 Stimmen
- Jürg Kappeler (GLP) mit 15 Stimmen
- Hans Martin Meuli (FDP) mit 18 Stimmen
- Beath Nay (SVP) mit 16 Stimmen
- Giancarlo Sala (CVP) mit 20 Stimmen

Weitere Stimmen haben erhalten:

- Rita Cavegn (SP) 9 Stimmen
- Michael Trepp (Freie Liste Verda) 9 Stimmen
- Thomas Hensel (SP) 8 Stimmen

Rita **Cavegn** zieht ihre Kandidatur zurück.



Thomas **Hensel** und Michael **Trepp** werden offen mit 18 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt.

Als **Präsidentin** der Vorberatungskommission wird Susanne **von Rechenberg** (BDP) vorgeschlagen.

Wahl:

Als **Präsidentin** der Vorberatungskommission wird einstimmig bei 1 Enthaltung Susanne **von Rechenberg** (BDP) gewählt.

Die Vorberatungskommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Susanne von Rechenberg (BDP), Präsidentin
- Thomas Hensel (SP)
- Jürg Kappeler (GLP)
- Hans Martin Meuli (FDP)
- Beath Nay (SVP)
- Giancarlo Sala (CVP)
- Michael Trepp (Freie Liste Verda).

3. **Botschaft Reorganisation der Schulleitung an der Stadtschule Chur**

Antrag

Die Führungspensen an der Stadtschule betragen ab Schuljahr 2014/15 insgesamt maximal 1'200 Stellenprozente. Der Stellenplan wird um 600 Stellenprozente auf neu 63'417 Stellenprozente erhöht (Bereich Stadtschule).

EINTRETEN

Eintreten ist unbestritten.



- **Antrag** der CVP-Fraktion

„Die für die Teilrevision der Stadtverfassung und die Totalrevision des Schulgesetzes eingesetzte Vorberaterungskommission sei auch mit der Prüfung der Reorganisation der Schulleitung zu betrauen.“

Dieser Antrag wird ausgiebig diskutiert. Dafür wird argumentiert, dass die beiden Geschäfte eine Einheit bildeten und entsprechend aus einer Warte zu prüfen seien. Dagegen wird angeführt, dass der Schulrat das Geschäft bereits eingehend vorberaten habe.

Stadträtin Doris Caviezel-Hidber verweist auf die intensive Vorbereitung dieses Geschäfts durch den Schulrat; mit der Vorberatung durch den Gemeinderat setze sich dieser über den Schulrat hinweg. Dieses Vorgehen sei fragwürdig und kostentreibend. Bei der 1. Vorlage gehe es um das Aufsichtsorgan der Schule, mit der vorgeschlagenen Bildungskommission als Novum, bei der 2. Vorlage hingegen gehe es um Fragen der operativen Führung bzw. darum, wie die Führung der Stadtschule organisiert werden solle. Die Stadt sei vom Kanton zur Anpassung des Pflichtenhefts aufgefordert worden. Die Vorlage sei seriös und kostenbewusst erarbeitet worden mit dem Ziel, die Auflagen des Kantons zu erfüllen. Sie sei breit abgestützt und verfolge ein klares Ziel. Die Schulleitungsreform müsse bis spätestens zum Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden, ansonsten ergäben sich grosse Probleme. Sie bitte den Gemeinderat, seine Verantwortung wahrzunehmen. Sollte das Geschäft entgegen dem Antrag des Stadtrates vorberaten werden, müsste die Vorlage bis im September erarbeitet sein, damit die Schulleitungsreform fristgerecht auf das Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden könne.

Abstimmung:

Die für die Vorberatung der Teilrevision der Stadtverfassung und Totalrevision des Schulgesetzes der Stadt Chur eingesetzte Kommission wird mit der Prüfung der Vorlage „Reorganisation der Schulleitung an der Stadtschule“ beauftragt (13 zu 7 Stimmen).



Eingang parlamentarischer Vorstösse

Die **Gemeinderatspräsidentin** gibt den Eingang der folgenden parlamentarischen Vorstösse bekannt:

- Auftrag Beath Nay (SVP) und Mitunterzeichnende zur Anpassung der Gehälter der Mitglieder des Stadtrates sowie deren Ruhegehaltsregelung bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionsalters.
- Auftrag Jürg Kappeler (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend Langfristplanung ARA Chur.

Chur, 13. Juni 2013

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder

Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung
vom 16. Mai 2013


M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Auftrag

zur Anpassung der Gehälter der Mitglieder des Stadtrates, sowie deren Ruhegehaltregelung bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionsalters

Im schweizweiten Vergleich schwingen die Gehälter der Churer Exekutive oben auf. Das Ruhegehalt, welches pro Amtsjahr 4 % und somit mit Erreichen der maximal zwölf Amtsjahre 48% des letzten Gehalts ausmacht, ist gesellschaftlich nicht akzeptabel. Dies ist zu korrigieren, wobei auch Modelle wie z.B. Bonus/Malus-Systeme in Betracht gezogen werden können.

Der Stadtrat wird beauftragt;

1. dem Gemeinderat Vorschläge zur Reduktion der Stadtratsgehälter zu unterbreiten.
2. dem Gemeinderat Vorschläge zur Reduktion des Ruhegehalts zu unterbreiten.

Beath Nay, Gemeinderat SVP


Chur, 16. Mai 2013



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

 Auftrag InterpellationTitel Anpassung, Gehälter und Ruhegehaltsregelung des StadtratesErstunter-
zeichnende/r
(ankreuzen)

	Name	Partei	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP	
<input type="checkbox"/>	Cavegn Hänni Rita	SP	
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	
<input type="checkbox"/>	Durisch Christian	SVP	
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP	
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	
<input type="checkbox"/>	Hensel Thomas	SP	
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP	
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP	
<input type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	
<input type="checkbox"/>	Lurati Franco	FDP	
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	
<input type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	
<input type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP	
<input checked="" type="checkbox"/>	Nay Beath	SVP	
<input type="checkbox"/>	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	
<input type="checkbox"/>	Scheel Nora	SP	
<input type="checkbox"/>	Trepp Michael	Freie Liste Verda	
<input type="checkbox"/>	von Rechenberg Susanne	BDP	
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP	

Datum: 16.5.2013

Jürg Kappeler
Gemeinderat Grünliberale Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 16.05.13

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Auftrag

Langfristplanung ARA Chur

Die Abwasserreinigung im Churer Rheintal ist historisch gewachsen. Innerhalb von weniger als 30 km Distanz befinden sich vier Kläranlagen, welche die Abwässer von über 150'000 Einwohnerwerten reinigen. Da grössere Kläranlagen in der Regel kostengünstiger und mit einer besseren Reinigungsleistung arbeiten, verfolgen die meisten Kantone aktiv die Strategie, die verschiedenen Kläranlagen mittel- bis langfristig zu grösseren Einheiten resp. Einzugsgebieten zusammenzufassen. Der Kanton Graubünden mit seiner stark gewichteten Gemeindeautonomie verfolgt keine solchen Absichten.

Die aktuelle Abwassersituation im Churer Rheintal führt dazu, dass einerseits die ARA Chur für die regionale Klärschlamm-trocknung Wärme in Form von Gas (fossiler Energieträger) einkaufen muss, andererseits die ARA Landquart und auch die Kehrlichtverbrennungsanlage des GEVAG einen Wärmeüberschuss haben (vgl. auch Potenzialstudie 2011 des AEV).

Auch die Wege der Klärschlamm-entsorgung sind im Churer Rheintal nicht gerade optimal aufeinander abgestimmt, was der zukünftigen Rückgewinnung von Phosphor nicht entgegenkommt.

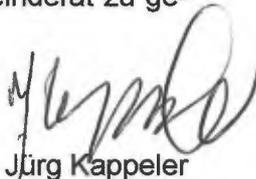
Im Fokus des Gewässerschutzes steht in der Schweiz zur Zeit die Elimination von Mikroverunreinigungen, d.h. die Reduktion von Rückständen aus Medikamenten, Reinigungsmitteln, Kosmetika etc., welche u.a. zu Veränderungen in den Fischpopulationen führen. Auch von den verschiedenen Kläranlagen im Churer Rheintal werden grössere Frachten an Mikroverunreinigungen in den Rhein und somit auch in den Grundwasserträger als äusserst wichtiges Trinkwasserreservoir geleitet. Bis anhin wurden entsprechende Massnahmen nur nicht angeordnet, weil die Abwasserreinigung im Churer Rheintal nicht als Ganzes betrachtet wird. Sofern wie in diversen anderen grösseren Kläranlagen Massnahmen gegen Mikroverunreinigungen ergriffen werden sollen, sind diese nur in grossen Einheiten finanzierbar. Konkret bedeutet dies, dass die im Churer Rheintal anfallenden Abwässer in einer einzigen grossen Kläranlage zu behandeln wären.

Es könnte argumentiert werden, dass Massnahmen zur Phosphorrückgewinnung oder gegen Mikroverunreinigungen erst in einem langfristigen Zeithorizont zu betrachten sind. Allerdings wurde der Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 11.04.13 orientiert, dass die IBC den Bau eines Fernwärmenetzes von der ARA Chur aus plant. Ein solches Vorhaben hätte infolge der langfristigen Abschreibungsdauer für andere langfristigen Massnahmen einen präjudizierenden Charakter und würde den Handlungsspielraum bezüglich der Abwasserreinigung von Chur signifikant einengen.

Aus diesem Grund wird der Stadtrat beauftragt

- abzuklären, von welchen Einschränkungen hinsichtlich der zukünftigen Strategie der Abwasserreinigung der Stadt Chur beim Bau des geplanten Fernwärmenetzes auszugehen ist
- Verhandlungen mit den Verantwortlichen der anderen Kläranlagen im Churer Rheintal hinsichtlich einer gemeinsamen Langfriststrategie aufzunehmen und den Gemeinderat zu gegebener Zeit über die gemeinsame Strategie zu orientieren

Chur, 16.05.13


Jürg Kappeler



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Langfristplanung ARN Chur

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

Name	Partei	Unterschrift
Cahannes Romano	CVP	<i>R. Cahannes</i>
Cavegn Hänni Rita	SP	<i>R. Cavegn</i>
Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	
Durisch Christian	SVP	
Gartmann-Albin Tina	SP	<i>T. Gartmann</i>
Grass Stefan, Ing. HTL	SP	<i>Stefan Grass</i>
Hensel Thomas	SP	<i>Thomas Hensel</i>
Hohl Oliver	BDP	
Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP	
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	<i>J. Kappeler</i>
Lurati Franco	FDP	<i>F. Lurati</i>
Maissen Carla, Dr. med.	CVP	<i>C. Maissen</i>
Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	<i>A. Mazzetta</i>
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	<i>A.J. Meier</i>
Meuli Hans Martin, Dr.	FDP	<i>H. Meuli</i>
Nay Beath	SVP	
Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	<i>G. Sala</i>
Scheel Nora	SP	<i>N. Scheel</i>
Trepp Michael	Freie Liste Verda	<i>M. Trepp</i>
von Rechenberg Susanne	BDP	<i>S. von Rechenberg</i>
Widmer-Spreiter Martha	BDP	

Datum: _____